

Start der Musik-Matinéen

Pat-Metheny-Tribute zwischen Schloss Philippsruhe und Remise

VON ANDREA PAULY

Hanau – Wenn das Wetter mitspielt, und das wird es wohl auch morgen, dürfen sich Fans des begnadeten Jazzgitarristen Pat Metheny am Sonntagvormittag auf ein entspanntes und mitreißendes Open-Air-Tribute-Konzert freuen. Auf der Wiese zwischen Schloss Philippsruhe und seiner Remise lädt der Hanauer Kulturverein wie bereits im vergangenen Jahr zur sommerlichen Musik-Matinée, wo dieses Mal der Rodgauer Jazzgitarrist Thomas Langer mit seinem Bruder Stephan Langer am Bass, Georg Göb an den Keyboards und Michael Hoffmann am Schlagzeug viele bekannte Metheny-Stücke wie „Bright Size Life“, „Every Summer Night“, „James“, „Always & Forever“ oder „Phase Dance“ präsentiert.

Der aus Kansas in Missouri stammende Pat Metheny zählt seit Jahrzehnten zu den herausragenden Virtuosen im modernen Jazz und gilt in seinem musikalischen Werk als Geschichtenerzähler mit einem großen Gespür für Melodie. In seinem Spiel verbinden sich Progressive-Jazz und Elemente von Latin-Jazz mit Rock und Fusion zu immer neuen musikalischen Formen.

„Metheny und seine Musik inspirierten mich bereits als Jugendlicher und waren Impulsgeber, die Musik in den Mittelpunkt meines Lebens zu stellen“ erzählt Thomas Langer, der seit über 30 Jahren als Profimusiker auf unzähligen großen und kleinen Bühnen weltweit sowie in Musikstudios in unterschiedlichen Formationen unter-



Auf der Wiese hinter der Remise: Organisatorin und Musikerin Claudia Jäger und der Rodgauer Musiker Thomas Langer freuen sich auf die erste sommerliche Matinée, die morgen mit einem Pat-Metheny-Tribute-Konzert stattfindet. FOTO: ANDREA PAULY

wegs ist. „Besonders gefreut hat es mich, als ich im vergangenen Jahr ein neues Album dort aufnehmen konnte, wo Pat Metheny auch schon gearbeitet hatte, eines

Besucher bringen Klappstühle und Picknickdecken mit

der besten privaten Studios für akustische Aufnahmen“, sagt der Musiker. In den Ludwigsburger Bauer-Studios spielten auch schon Größen wie Keith Jarrett und Chick

Korea. Seit mehr als 40 Jahren engagiert sich der Hanauer Kulturverein nicht nur durch Ausstellungen verschiedener Künstler in der Remise von Schloss Philippsruhe und seine sozial-gesellschaftlichen Stadtprojekte, sondern auch durch die Organisation unterschiedlicher Konzerte.

Von der kubanischen Jazzpianistin Marialy Pacheco über die Frankfurt City Blues Band bis zum Sinti-Gitarristen Lulo Reinhardt – diese und viele andere internationale und regionale Musiker

beziehungsweise Bands sind bereits im Kassettensaal der Remise aufgetreten.

Ein etabliertes Highlight dieser musikalischen Veranstaltungen sind auch die „Kesselstädter Jazztage“, die 2016 ins Leben gerufen wurden. Organisatorin und Ideengeberin für diese und andere Konzerte beim Kulturverein ist Musikerin Claudia Jäger, die auch für die Planung und Umsetzung der sommerlichen Open-Air-Musik-Matinéen „auf der Wiese hinter der Remise“ vor Schloss Philippsruhe verantwortlich ist

und bei dem einen oder anderen Konzert als Musikkünstlerin und Teil des jeweiligen Ensembles ihre Bassgitarre spielte. „Die Idee zu den sommerlichen Open-Air-Musik-Matinéen in Zeiten von Corona kam vom Vereinskollegen Robert Elbe“, erzählt Claudia Jäger, selber seit mehr als 20 Jahren Mitglied im Hanauer Kulturverein.

Was als spontane Idee nach einer langen Live-Pause kreiert wurde, hat sich inzwischen sehr gut etabliert. „Die Atmosphäre vor dem Schloss bei Sonnenschein und Musik bei freiem Eintritt hat schon viele Besucher dazu animiert, auch eigene Klappstühle oder Decken mitzubringen, um mit Freunden oder Familie einen entspannten Sonntagvormittag zu verbringen. Wir können etwa 40 Stühle stellen, hatten aber vergangenes Jahr teils rund 100 Besucher. Das zweite Matinée-Konzert findet übrigens Ende August mit dem Jazz-Trio Hatch-Weckbacher-Rumpel statt“, so Claudia Jäger.

Es können (Liege-)Stühle und Decken mitgebracht werden. Der Eintritt ist frei, aber es darf gerne etwas für die Vereinsarbeit in den Hut geworfen werden. Falls es regnen sollte, fällt die Veranstaltung leider aus.

Termine

Sonntag, 17. Juli, um 11 Uhr: Sommerliche Musik-Matinée mit Pat-Metheny-Tribute – Thomas Langer und Band auf der Wiese zwischen der Remise und Schloss Philippsruhe, Philippsruher Allee 45; Sonntag, 28. August, um 11 Uhr: Hatch-Weckbacher-Rumpel – Jazz Trio.

Öl und Gas sparen
... mit neuen, wärmedämmenden Fenstern und Türen von Aldra.



Termin vereinbaren bei:
REUS Tel. 0 61 81 / 98 39 00
www.reus-hanau.de
Glas • Fenster • Markisen • Haustüren
Martin-Luther-King Straße 2a • 63452 Hanau

LESERBRIEF

Gebührenerhöhung trifft die Falschen

Mit der Erhöhung der Gebühr für Anwohnerparkausweise ist Reinhold Gesser nicht einverstanden. Die Stadt Hanau hat die jährlichen Gebühren für die Ausweise von 30 auf 60 Euro angehoben, der Halbjahrestarif wird von 15 auf 45 Euro erhöht.

Die Erhöhung der Anwohnerparkgebühr kommt einer „Bestrafung der Unschuldigen“ gleich. Anwohnerparkplätze bedeuten ja letztlich ein Parkverbot für Nichtanwohner, um den Bewohnern in Innenstadt- und Altstadtzentren wenigstens die Möglichkeit zu bieten, ihre Autos nachts abzustellen, was für die restlichen Bewohner der Stadt kein Problem darstellt: Sie können ihre Autos nach Belieben und kostenlos parken – auch mehrere Autos einer Familie.

Wie wichtig ist es der Stadt, dass Innenstadt- und vor allem Altstadtzentren bewohnt bleiben und nicht zu Geisterstädten werden?

Die Bewohner von Altstädten werden schon mit Auflagen bei der Sanierung ihrer Häuser „geängelt“ – Handwerker müssen außerdem bis 15 Uhr die Stadt verlassen haben. Jetzt auch noch die Strafe durch Erhöhung der Parkscheingebühr: Sie müssen jährlich jetzt 60 Euro Parkgebühr entrichten. Diese Parkscheine müssen sie in Eigenverantwortung jährlich erneuern lassen. Bei Überschreitung der Jahresfrist drohen sofort Strafzettel (ein Hohn, da der Anwohner ja unverändert in der Altstadt wohnt!). Wer mit wechselnden Fahrzeugen nach Hause kommt (zum Beispiel mit Firmenfahrzeugen) hat über-

haupt keine Möglichkeit, über Nacht zu parken.

Und zu guter Letzt: Man hat – trotz Zahlung – keinen Anspruch auf einen Parkplatz, geht also unter Umständen „leer aus“.

Und jetzt sollen diese Anwohner auch noch Vorreiter für das „neue Mobilitätsleitbild“ sein und sich die klimapolitischen Ziele auf die Fahne schreiben?

Sollte man diesen Bewohnern nicht etwas dankbar sein? Das Wohnen in Altstädten zum Beispiel schließlich einige Nachteile nach sich, wie etwa Enge, fehlendes Sonnenlicht, fehlende Grünflächen, nachts Lärm auf den Straßen nach Gaststättenbesuchen bis hin zu für die Anwohner nicht immer lustigen Altstadtfesten.

Es wäre also eher angebracht, den Bewohnern als kleines Dankeschön die Parkausweise kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Die „Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Altstädten“ kommt doch letztlich den Fremden zugute, die abends gerne die Altstadtkneipen besuchen, aber niemals dort wohnen möchten.

Was die Wohnqualität der Anwohner tatsächlich entlastet, sind E-Autos, die Lärm und Gestank aus der Innenstadt verbannen und so zur gewünschten Entlastung durch Emission und Immission beitragen. Ein Good-Will hierfür? Fehlannonce.

Reinhold Gesser

Hanau
Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.

HIS informiert über Rücknahmepflicht für Elektroaltgeräte

Hanau – Der Eigenbetrieb Hanau Infrastruktur Service (HIS) weist in einer Mitteilung darauf hin, dass seit dem 1. Juli eine neue gesetzlich geregelte Rücknahmepflicht für Elektroaltgeräte gilt. Mit dieser Regelung sind künftig deutlich mehr Einzelhändler zur Rücknahme von Elektrogeräten verpflichtet.

Wie HIS-Betriebsleiter Markus Henrich erklärt, ist ab sofort auch der Lebensmittelhandel zu einer Rücknahme von Elektrogeräten verpflichtet. Betroffen sind Händler, deren Filialen über eine Ver-

kaufsfläche von über 800 Quadratmetern verfügen und die regelmäßig Elektrogeräte zum Verkauf anbieten. In solchen Filialen können Elektrokleingeräte (maximal drei Stück) bis zu einer Kantenlänge von 25 Zentimetern kostenlos zurückgegeben werden. Elektrogeräte mit einer Kantenlänge von über 25 Zentimetern müssten kostenlos zurückgenommen werden, wenn gleichzeitig vor Ort ein gleichwertiges Gerät erworben wird. Lieferr Händler ein Elektrogroßgerät bei einem Kunden an, sind

sie in diesem Zuge dazu verpflichtet, ein gleichwertiges Gerät mitzunehmen.

Diese Regeln gelten auch für den Elektrofachhandel, Baumärkte und Geschäfte, die Elektrogeräte verkaufen und deren Filialen über mindestens 400 Quadratmeter Verkaufsfläche verfügen. Wie die genaue Rücknahme vor Ort geregelt wird, bleibt jedem Geschäft selbst überlassen.

Auch Onlinehändler müssen Elektrogeräte zurücknehmen. Wie Henrich erklärt, gebe es auch hierzu klar gere-

gelte Auflagen. So müssen Onlinehändler mit einer Verkaufsfläche von über 400 Quadratmetern, die Elektrogeräte verkaufen, sowie solche, die Lebensmittel und Elektrogeräte verkaufen und über 800 Quadratmeter Verkaufsfläche aufweisen, maximal drei Geräte zurückzunehmen. Bei Kleingeräten dürften solche Händler zwar auf andere Sammelstellen verweisen, bei Großgeräten hingegen muss das Altgerät bei gleichzeitigem Kauf und Anlieferung eines Neugeräts kostenlos mitgenommen

werden. Dies trifft auch Onlinehändler ohne stationären Verkauf, denn als Verkaufsfläche gelten in diesem Fall alle Lager- und Versandflächen für Elektro- und Elektronikgeräte.

Für Hanauerinnen und Hanauer bestehe weiterhin die Möglichkeit, Elektroaltgeräte beim Wertstoffhof an der Daimlerstraße 5 zu entsorgen. In haushaltsüblichen Mengen ist dies dort kostenlos möglich. Darüber hinaus können Elektrogroßgeräte im Rahmen der Sperrmüllabfuhr abgeholt werden. das

Dem Hanz sei Eck'



ty of Applied Sciences? Über die „Auskreisung Hanaus“ und den „Huxit“.

Und da meint er, uns allen mitteilen zu müssen: „Es entsteht der Eindruck, dass es sich hierbei um ein symbolträchtiges Projekt handelt“, das „teuer wird“. Moment, das ist noch nicht alles, es geht schon noch weiter. Ich zitiere: „Ob die Kreisfreiheit ein Imagegewinn für Hanau wird, ist außerdem nicht sicher... der Sonderstatusstadt Bad Homburg unterstelle ich eine höhere Attraktivität als der kreisfreien Stadt Offenbach.“

Ralf-Rainer, du musst dringend in den Schatten oder am besten gleich ins Gefrierfach! Erstens bist du ein Hanauer, wenn auch ein Großhaheimer Krauthabscher. Und hier nimmt niemand niemals nicht das böse Wort „Auskreisung“ in den Mund.

Dottore, du bist doch Liberaler, gell? Das müsstest du doch kennen. Der Freiheitsgedanke – also der Gedanke

an die Freiheit! Ralf-Rainer, es heißt: Hanauer Kreisfreiheit. Basta! Wo kommen wir denn da hin!

So, und dann der Vergleich, Professorissimo. Merke: Jede, aber absolut jede Stadt in Hessen und außerhalb hat eine höhere Attraktivität als



FRAKTION: Die Auskreisung der Stadt Hanau könnte teuer werden



Politik nur mit Bart: Professor Piesold.

Bad Offenbach. Wie kommt das eigentlich auf Bad Homburg? Ach so, Schicki-Micki-Gartenpartys, Häppchen und Champagner schlürfen im Vordereingang. Na gut, gönne ich dir. Aber, Dottore, du merkst schon, dass dieser Vergleich keinen Sinn ergibt, gell? Das wäre wie: „Christian Lindner hat einen attraktiveren Dreitagebart als Prof. Dr. Ralf-Rainer Piesold.“ Also: Nicht traurig sein, dass dich Lindner nicht nach Sylt zu seiner Hochzeit eingeladen hast. Hanz und Heiner haben auch abgesagt, weil es dort keinen gescheiterten Äpfelwoi gibt.

Apropos Bart. Ich frage mich wirklich, was du als obendrein langjähriger Leiter der Stabsstelle Digitalisierung in Hanau getrieben hast. Also, nur so unter uns: Schau doch bitte mal auf eure Homepage unter fdp-mkk.de. Das bist doch du, oder? Beim Bart des neoliberalen Propheten! Hast du es immer noch nicht gelernt, dass im

Internet nur querformatige Fotos Sinn ergeben, weil sonst die Hälfte abgeschnitten wird?

Und zum Schluss noch ein Tipp: Das Kürzel „Huxit“, also den Austritt von HU aus dem MKK, das benutzt hier auch niemand. Es könnte höchstens sein, dass der 1. Januar 2026 zum „PiesXIT“ wird, weil der Ralf-Rainer dann als Hanauer nicht mehr im Kreisausschuss und Kreistag herumlungern darf. Es sei denn, und daran arbeitet unser Ober-Schlaus gerade, du bekommst ein One-Way-Ticket nach Birstein-Mauswinkel. Dann darfst du natürlich weiter am großen Rad der Main-Kinzig-Kreispolitik drehen. Hai capito, Professore?

In diesem Sinne ein cooles Hochsommer-Wochenende wünscht

Ihr flauer

Kinners, was ist das ein Sommer! 1a priiiiiiiima! Doch leider gibt es auch Menschen, die diese Hitze nicht so gut vertragen. Einer davon ist unser allseits beliebter Professore und Dottore, der Piesolds Ralf-Rainer. Er hat nämlich mal wieder in die Tasten seiner alten Schreibmaschine gehauen und eine Pressemitteilung geschrieben, die noch lauwarmer auf meinen Redaktionsschreibtisch geflattert ist.

Ja, was schreibt er da, der Hanauer Ex-Stadtrat und ehrenamtliche Kreisbeigeordnete – und natürlich Professor an der Frankfurt Universi-

LICHT: LEUCHTENWELT
63322 Rödermark / Ober-Roden
Paul-Ehrlich-Str. 9 • Industriegebiet
0 60 74 - 9 70 70
licht@leuchtenwelt.de
www.leuchtenwelt.de
1.700 m²
10.000 Leuchten